

Die P r i e s t e r w e i h e .

(Rom im August 1817).

Von dir, o Herr! gestiftet, gleich
 Dem Senfkörnlein ist Gottes Reich;
 Du gibst das Wachsthum und Gedeihn.
 Die Aerndt' in diesem Reich ist groß,
 Die Zahl Berufner gränzenlos,
 Doch der Erwählten Zahl nur klein.

Der Priester, den du dir gewählst,
 Sey ganz von deinem Geist befeelt!
 Dies flehn wir tiefgerührt, o Herr!
 Er suche sich nicht, nur dein Reich,
 Und schäme, den Aposteln gleich,
 Sich deines Kreuzes nimmermehr.

Der Unschuld Glanz sey sein Gewand!
Dein Reich, nicht eitler Weisheit Land
 Verkünd' er uns mit Mund und That!
Er stärk' in uns des Glaubens Kraft,
Des Glaubens, der die Liebe schafft,
 Durch die der Mensch der Gottheit naht.

Beschirm' ihn vor der Bösen Rath,
Gieb deinen Segen seiner Saat;
 Füll' ihm die Brust mit Muth und Licht!
Nach deinem Vorbild, ew'ger Hirt,
Leit' er uns, daß kein Schaaf verirrt,
 Daß Alle schaun dein Angesicht!
